eigenen Lebens aufwarten, wegen nichts und wieder nichts, gerade nur, um den Mann wieder einmal prügeln und verhauen zu können, das.... begreife, wer will und kann....

14. Kapitel.

Einige Tage hat der Wölfel keine Arbeit, weil sich manche doch scheuen, einen Menschen, der wochenlang in einem derart verseuchten Hause gelebt und gewirkt, mit zu Tische sitzen zu lassen, und die Krankheit vielleicht doch zu erben. Er merkt das und strebt sich auch nach keiner solchen. Wenn ihn einer braucht und will, wird er schon kommen; verhungern thut er derweilen nicht.

Um dieselbe Zeit aber schickt es sich, daß der alte Wendelin auf dem Luckenberge oben wieder einmal seinen Rothlauf bekommt und nimmer aushalten kann. Er kommt zu Thale und bringt sein Anliegen vor: er muß ins Bett mit der Lumpersucht, er muß die Krankheit wieder herausschwitzen, sonst wird kein Frieden damit, und .... überhaupt ist's ihm da oben viel zu lüftig und zu zugig. Da würde er nicht los von dem Gelumpe.

So, schön! Allein kann das Gepiehet nicht bleiben; was nun?

Für denselben Abend schickt der Luger einen Knecht hinauf, aber für nachher muß man wieder einen Stierhüter aufnehmen und dingen. So kommt man wieder zum Wölfel.

„Ich hab' keine Zeit", lehnt er trutzend ab, aber die helle Freude umschleicht doch sein Herz, als er den Antrag hört. Wieder hinauf in den Wald! Wieder hinauf auf die sonnigen, märchenstillen Höhen!

„Hast ja eh' nichts zu thun", erinnert der Geillocker. „Ich wüßte nicht...."

„Und nachher verrathet ich leicht wieder alle Fehler und .... und....

„Alle hundertmal sag ich es: so ein elendiger Schwatz, wenn unter die Leute kommt, der ist schlechter wie die Krätzen", ärgert sich der Grundlos. „Schaut dich eh' niemand an darum, und es hat dich auch noch niemand angeschaut..."

„Mach' keine Dummheiten", mahnt der Leukard. „Ich weiß, daß es dich geärgert hat, weil es sich halt alles so geschößelt hat, daß du daneben vorbeikommen bist, und was einen ärgert, wenn er daneben kommt, sei freut ihn, wenn er es trifft."

Er läßt die Männer aber noch eine gute Weile reden und nöthigen, und als er zusagt, thut er dies, als erwiese er den Leuten wer weiß was für einen Gefallen, daß er ihnen hinaufgeht in die Stierhütte. Am andern Morgen aber packt er seine Sachen in einen Tragsack zusammen, gibt dem Leukard das überflüssige Geld zum Aufheben und zieht bergwärts. Wie wenn er gar keinen Körper hätte, wie wenn er so gewichtslos wäre wie eine Feder, die durch die Lüfte zieht, so kommt er sich vor, und so geht er auch dahin. Von der Hälfte der Bergeshöhe sendet er sogar einen weithin schallenden Juchezer zu Thale, was ihm schon lange nimmer vorgekommen, und es fällt ihm ein, wie er selmal gegangen, als er der Stadt zu ist, der öden Fremde, und es fällt ihm auch das Liedl wieder ein, das damals der Hütbub gesungen.

Herr, wie die Zeit verrinnt!
Wie 's Laub vor'm Todtherbstwind
Fliegt über d' Haid!
Gestern ist Sommer g'west,
Vorgestern Osterfest,
Und heut' hat's geschneit...

Wirklich wahr: wie die Zeit vergeht! Kaum, daß einer recht weiß, wo sie hingekommen. Zur Osterzeit ist er im Koter gesessen, hat gar sehnsüchtig nach den blauen Bergen ausgelugt, hat sich allerhand gedacht und zumeist um das getrauert, daß es nun wenigstens für dieses Jahr mit der Stierhüterei vorbei wäre, und -- jetzt steigt er doch wieder die Hänge des Luckenberges hinan und ist wieder der Stierhüter. Wie die Windsbraut treibt es eins herum im Leben, gar nicht anders, und was eins gar nicht verhofft, aber auch gar nicht, sel schickt sich gerade überlings einmal. Und als er nachher oben steht vor der Hütte, und des Lugers Knecht unterhalb der Blöße verschwindet im Walde, da muß er das Hemd öffnen über der Brust, damit die Platz hat für das freudige Pochen und Schlagen des Herzens, und er kommt sich wieder vor als der reichste und glücklichste Mensch auf Gottes weitem Erdboden. Mit keinem König und keinem Kaiser thät er wieder tauschen, mit gar keinem. Sollt' es einer versuchen, ihn zu fragen! Schade nur um die schöne Zeit, die er so nutz- und zwecklos hat unten verbringen müssen, während er hätte heroben sein können! Zuerst ist er in dem lausigen Koter gehockt, wie ein bissiger Hund, und nachher die Zeit erst, die er in der stinkenden Krankenstube der Säumerleute verbracht hat! Pfui Teuxel! ... Nein, eigentlich schade ist es auch nicht darum. Er möchte sie trotz all dem Abscheu und Ekel, den er hat verdrucken und verschlucken müssen, nicht herausgerissen sehen aus der Reihe seiner Tage, aus seinem Leben. Gerade, daß sie es weiß, was eine Waschkutten thun kann, und gerade. daß er es weiß, wie es ist, wenn man jemanden Gutes thut für das von ihm erfahrene Böse. Und dieselbe Nacht sitzt er dann auf dem Rasenbänkchen vor der Hütte und horcht abwechselnd auf den Klang der Schellen der wiederkäuenden Rinder, auf das Rauschen des Bergbaches und das Schreien der Käuzchen, und dazwischen schaut er hinaus in die Weite ringsum, in der nach und nach die Lichter verlöschen. Er schaut hinauf gen den sternflimmernden Himmel und in die grenzenlose Weite, die sich dahinter dehnt wie.... wie halt die Ewigkeit selbst, und er freut sich dieser stillen Höhe, auf die ihn der Zufall wieder gesetzt.

„Die stillen Höhen!" Ja, in dem Professor sein Büchel steht auch davon zu lesen, aber dort ist es anders gemeint damit. Der Kund', der sel geschrieben, meint damit, wenn sich ein Mensch mit seinem Sinnen und Trachten so weit heben kann, daß ihn all die Wurstlerei, die das Alltagsleben der Menschheit mit sich bringt, nicht irrt und hindert, nach dem Geheiße des Höchsten zu leben und in der ganzen Welt nichts als hellen Sonnenschein zu sehen.... Eine Ahnung beschleicht ihn, ob er sich mit der Krankenwart bei den Säumerleuten nicht anwillkürlich doch auch auf solche Höhen gehoben und geschoben, und freudige Genugthuung zieht langsam in sein Herz. Kann schon sein. Und schön ist es, eine Freud' hat einer nachher selbst daran, und einen Dank .... Ja, stünde dafür, daß er sich dafür danken ließe! Es kommt ihm kein Schlaf, und es geht ihn keine Müdigkeit an, und er schaut, horcht und sinnt nur. Jetzt wird ihm wohl seiner mehr die Stierhütere nehmen wollen, nachdem es sich herausgestellt, daß doch nicht jeder taugt dazu, nicht einmal der Wendelin. Am Ende schimpft nicht einmal mehr der Säumer über ihn. Was sich der Kund' jetzt wohl denken mag über ihn? Ach was! Er soll sich denken, was er mag; er soll ihn loben oder schimpfen, er soll greinen oder... oder sonst etwas thun; was fragt er danach? Er ist zufrieden mit dem, was er gethan, er möchte die That nicht missen in seinem Lebenslaufe, und er ist zufrieden mit sich selbst und seinem Samariterwerke. Das ist ihm Lohnes genug, und alles andere geht ihn nichts an, gar nichts. Wenn jetzt so der Herrgott zum Säumer käme und ihn fragte: Du Lump, du grundschlechter, wer ist dein Nächster? Er müßt' ihn, den Wölfel, nennen als solchen, und der Herrgott... Ah! Der wird's eh wissen; und es wird ihn am Ende freuen, daß sich wieder einer an sein Geheiß gekehrt. Wie müßt er sich aber erst freuen, wenn sich alle daran kehrten, wenn alle... so stillen, sonnigen Höhen zustrebten? Und wie schön müßte es erst dann sein auf Erden? Ja, ist es jetzt schon so schön, wie würde es erst dann sein, wenn alle... Ach! Sel wird ja gar nicht, aber sein sollt' es!

Und er schaut wieder in die nachtdunkle Weite, zum sternflimmernden Himmel und auch gen die höchste Höhe des Luckenberges, wo er im Vorjahre das Kreuz aufgerichtet, und es kommt ihm schier so vor, als hebe es sich im Scheine der Sternenmenge ganz licht vom nachtdunklen Himmel.

— — — — — — — — — — — —

Nach so ein drei Wochen kommt der Leukard einmal hinauf auf die Höhen des Luckenberges, um nachzusehen, was es denn eigentlich mit dem Stierhüter wäre, weil der nicht mehr hinuntergekommen ins Thal, und sich keine Lebensmittel geholt. Aber er findet den Wölfel nur mehr als Todten.

Er rennt zu Thale und schickt um den Arzt, und der stellt nachher fest, der Stierhüter hätte aller Wahrscheinlichkeit nach ebenfalls die Blattern bekommen, hätte sich aber ebenso wahrscheinlich nicht so gehalten, daß die Krankheit ihren natürlichen Verlauf hätte nehmen können, hätte sich vielleicht auch noch verkühlt dazu, und wäre an den Folgen gestorben.

Kann eh' sein, daß es so gewesen.

Und auf dem rauhgezimmerten und wurmstichigen Tischlein neben der Bettstatt liegt das Büchel, das ihm im Vorjahre das kleine Professorlein geschickt, und auf einer der beiden aufgeschlagenen Seiten steht zu lesen: Schön ist der Untergang der Sonne, wenn sie auch tagsüber allweg zu thun gehabt, sich hinter mancherlei Gewölke hervorzuarbeiten, wenn sie desselben Tages nur ein Menschenherz erfreut mit ihrem Scheine, wenn sie nur einem Blümchen die zarte Blumenkrone erschlossen und nur einen lichten Strahl gesandt in die Kammer eines Betrübten; schön ist er, wenn selbst im Thale schon die Schatten weben, und nur noch auf den lichten stillen Höhen ihr letzter Schein verglüht und verglimmt. Schön ist das Scheiden einer Menschenseele von dieser schönen Gotteswelt, wenn sie nur einmal das Feuer der Liebe hat kräftig aufflammen lassen zu Heil und Trost einer anderen, aus dem Hauche desselben Gottes hervorgegangenen Seele, wenn sie nur einmal das Gute des Guten und Gottes wegen gethan und einem Mitmenschen ein Blümlein auf seinen Lebensweg gestreut. Es mag in den Tiefen schon nachten, über den stillen Höhen liegt noch der rosige Schein, nachdem dahinter schon die Sterne aufleuchten, die Kinder einer anderen Welt.

Ende.

Alle früheren Anstrengungen in Schatten gestellt!

Beginnend mit Freitag, den 2. August, werden alle unsere Waren-Ueberbleibsel und angebrochenen Vorräte fast aller Gattungen unserer großen Auswahl

zu geradezu lächerlichen Preisen veräußert.

Die herrlichsten Wertgegenstände, die zu offerieren je in unserer Macht stand, müssen verkauft werden, wie:

Damen Wasch-Blousen, Skirts, Corsettcovers Nachtgewänder etc. etc. Seiden-Waists

Sehen Sie hier:

1000 Yards feiner Outing Flanell, 28 Zoll breit, zu **5 Cents** per Yard.
1000 Yards feiner Print, regulärer Preis 8-9 c., zu **6 Cents** per Yard.
Billig! Spitzen und Insertionen, in Büscheln zusammengestellt. Billig!
25 Dutzend feine Männer-Halbstrümpfe, reg. Preis 40c, jetzt **4 zu $1.00.**
25 Dutzend Sommerhemden und Unterhosen, reg. Preis 45 c, jetzt zu **50 Cts.**, 65c jetzt zu **45 Cts.**, $1.25 jetzt zu **95 Cts.**

Ueberbleibsel in allen Schuhsorten zu ganz niederen Preisen; eine Masse von anderen guten Sachen zu fabelhaft billigen Preisen.

Alle Waren sind wertvoll, und werden reißenden Absatz finden nach Bekanntwerden dieser Neuigkeit. Die Sachen sind nämlich zu kostbar, um eine solche Gelegenheit verpassen zu können.

J. J. STIEGLER
HUMBOLDT PHONE 30.

JOS. GRAF, CARMEL, SASK.

Ich habe hier die Agentur der International Harvester Co. übernommen und verkaufe die McCormick Binders, Mähmaschinen, Rechen, Disks, Eggen, beide, aus Holz und Stahl, Bindfaden, Oliver Pflüge, Gangs, Sulkys und Gehpflüge, P.O. Prairie-Brecher, Hamilton Wägen (sind die besten), und halte einen vollständigen Vorrat von Reparaturen für all' diese Maschinen. (Reparaturen stets zur Hand). Ich verkaufe auch die berühmten J.H.C. Gas- und Gasolinmotoren und die Aultman Taylor Separatoren.

Überdies habe ich einen Generalladen eröffnet und habe vorrätig eine vollständige Auswahl von Dry Goods, Männerkleidern, Schuhen und Stiefeln, Hardware, Groceries etc. und zahle die höchsten Preise für Farmprodukte. Kommen Sie und machen Sie einen Versuch. Allen wird höfliche Bedienung zugesichert.

Machen Sie einen Versuch mit dem -- wohlbekannten, neuen Gebräu --

Saskatoon Lager Bier.

Der Stolz von Saskatoon.
Rein, Nahrhaft, Wohlschmeckend.

„Saskatoon" wird überall verlangt, und während es in großer Nachfrage ist, gewinnt es täglich mehr und mehr an Beliebtheit im ganzen Nordwesten. „Saskatoon" ist von unübertrefflicher Qualität, mit schneeweißem Schaum, und rein wie der Morgentau.

Alleinige Brauer und Bottler
Hoeschen Wentzler Brewing Co.
SASKATOON, SASK.

Schicken Sie Ihr Getreide an

JOHN BILLINGS & Co.

Lizensierte und kautionierte Getreide-Kommissionshandler
WINNIPEG.

Liberale Vorschuesse. Prompte Erledigung. Reelle Bedienung.

Leo-Haus
ein Heim für stellesuchende Mädchen, allein reisende Damen und Familien. Der St. Raphaels-Verein für Ein- und Auswanderer erteilt gerne und gratis Auskunft in Reiseangelegenheiten.

LEO-HAUS
6 State Str.
New York, N. Y. Telephone Broad 4916

Zwei unserer Hauptwaren.

De Laval Rahm-Separatoren.
Wenn Sie drei oder mehr Kühe melken, dann können Sie es nicht affordieren, ohne einen zu sein.
Preis = = $50 bis $90.

Hartford Malleable Kochofen.
Der Hartford ist unzerbrechlich, brennt Kohlen oder Holz, hat einen großen geräumigen Backofen und wird als vollkommner Bäcker garantiert. Preis $60 — $65.

RITZ & YOERGER
HUMBOLDT - - SASK

Mr. Businessman!

If you're truly, smart, and wise,
You will freely advertise.
As to "when and where and how?"
Do it in the "Bote" now!

Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, sehen Sie zu, auf daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Uhr hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Krystallen, geschliffenem Glas, Silber-Waren, und sonst. schönen Sachen.

M. J. Meyers,
Juwelier und Optiker, Heirats-Lizens- und Jagd-Lizens-Aussteller,
Humboldt . . Sask.

Unsere Sommerwaren sind jetzt größtenteils angekommen. Daher haben wir eine gute Auswahl in

Groceries, Dry Goods, Hüten, Kappen, Schuhen, Eisenwaren, Nägeln, Zaundraht, etc.

Wir zahlen den höchsten Preis für Butter, Eier und geschlachtete Kälber.

TEMBROCK & BRUNING,
MUENSTER, - - SASK.

Gebetbücher.

Die Office des St. Peters Boten erhielt kürzlich eine riesige Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt

den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Wholesale und Retail zu sehr mäßigen Preisen. Die unten angegebenen Preise sind retail, und werden die Gebetbücher gegen Einsendung des Betrages in baar, frei per Post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

Des Kindes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. Weißer Einband mit Goldpressung. 220 Seiten. 15c

Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
No. 5. — Gepreßter Leinwandband mit Rotschnitt . . . 30c
No. 13. — Imitation Leder. Goldpressung. Feingoldschnitt. 45c
No. 44. — Starkes biegsames Kalbsleder, Goldpressung, Rotgoldsch. 90c
No. 18. — Feinstes Leder, wattiert, Gold- u. Farbenpressung Rotgoldschnitt . . . $1.50
No. 88. — Celluloid-Einband, Goldpressung und Schloß. $1.25

Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten.
No. 355. — Feiner wattierter Lederband, Gold- u. Blindpressung, Rotgoldschnitt . . . $1.00
No. 27. — Feinster wattierter Lederband, Gold- u. Blindpressung Rotgoldschnitt . . . $1.30

Der Geheiligte Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
No. 5. — Gepreßter Leinwandband mit Rotschnitt . . . 30c
No. 130. — Feiner Lederband, Blindpressung, Rotgoldschnitt . . . 80c
No. 121. — Starker Lederband, wattiert, Blind- u. Goldpressung, Rotgoldschnitt . . . $1.00
No. 200. — Feiner Lederband, wattiert, Gold- u. Farbenpressung, Rotgoldschnitt . . . $1.50
No. 660. — Feiner Lederband, wattiert, Goldpressung, Rosenkranz, Feingoldschnitt, Schloß . . . $1.75
No. 665. — Feinster wattierter Lederband, Gold- u. Farbenpressung, feines Perlmutter-Kruzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt und Schloß . . . $2.00
No. 755. — Feinster wattierter Lederband, eingelegte Gold- u. Perlmutterarbeit, Feingoldschnitt und Schloß . . . $2.00
No. 76 Celluloideinband, feine Goldpressung, Feingoldschnitt, Schloß $1.00
No. 86. — " mit eingelegtem Silber, " " $1.00

Der Geheiligte Tag. No. 96. — Größere Ausgabe. 448 Seiten. Celluloideinband, Gold- u. Farbenpressung, Feingoldsch. Schloß $1.50

Himmelsblüten. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten.
No. 144. — Starker wattierter Lederband, Gold- u. Blindpressung Rotgoldschnitt . . . $1.00
No. 139 — Lederband mit reicher Blind- u. Goldpressung, Rotgoldschnitt . . . $1.00
No. 99. — Seehundlederband, wattiert, Perlmutterkruzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß . . . $1.60
No. 293 — Extra feiner Lederband mit reicher Pressung, Kruzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß . . . $2.00

Himmelsblüten. Westentaschenausgabe für Männer und Jünglinge auf feinem Papier, 224 Seiten.
No. 2. — Leinwand, Gold- u. Blindpressung, Rundecken, Rotschnitt 30c
No. 25. — Im. Leder " " Farbenpressung Feingoldschnitt 50c
No. 1108. — Leder, wattiert, reiche Blindpressung, Rotgoldschnitt 90c
No. 1112. — Feines Leder, wattiert, Gold- u. Silberpressung, Rotgoldschnitt . . . $1.20

Mein Kommuniongeschenk, Wegweiser und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend. 480 Seiten. Farbentitel und farbiges Titelbild. Feinstes Papier mit rotgeränderten Text.
No. C. — Leinwandband mit Gold- u. Blindpressung. Rotschnitt 35
No. 1. — Solider Lederband mit Blindpressung. Rotschnitt 55

Vade Mecum. Westentaschengebetbuch für Männer und Jünglinge, feines Papier, 246 Seiten.
No. 2 f. — Leinwand, Goldpressung, Rundecken, Feingoldschnitt 30c
No. 289. — Feinstes Leder, reiche Gold- u. Blindpressung, Rundecken, Rotgoldschnitt . . . $1.10

Bäter ich Rufe Dich. Gebetbuch mit großem Druck. 416 Seiten.
No. 97. Lederband, biegsam, Goldpressung, Feingoldschnitt . . . 80c

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Meßandachten, Beichtandacht mit ausführlichem Beichtspiegel, Kommunionandacht und überhaupt alle gebräuchlichen Andachten.

Man richte alle Bestellungen an

St. Peters Bote,
Münster - Saskatchewan.